

Zusammenfassung

Im Rahmen des "Nationalen Programms Ernährung und Bewegung 2008-2012" (NPEB) soll unter anderem ein Monitoringsystem geschaffen werden, mit dem sich relevante Strukturen und Veränderungen in den thematischen Feldern des Programms abbilden und verfolgen lassen. In einem ersten Entwicklungsschritt, der im vorliegenden Bericht dokumentiert ist, sollte geprüft werden, welche Anknüpfungspunkte für ein solches Monitoringsystem bereits existieren.

Rund dreissig bestehende oder geplante Projekte wurden ausgewählt und in einem ersten Schritt einer Analyse unterzogen (z.B. Stichprobenumfang, Reichweite und Periodizität, vgl. Kapitel 3 und Anhang 1). Die Analyse zeigt, dass in der Schweiz eine Vielzahl von Studien und Angaben zu den Themen Ernährung und Bewegung existiert, dass sich die verschiedenen Untersuchungen jedoch deutlich unterscheiden, was ihre Vergleichbarkeit und direkte Integration in das geplante Monitoringsystem erschwert. Gleichzeitig bilden die bereits bestehenden Monitoringsysteme von Gesundheitsförderung Schweiz, Gesundheitsobservatorium (Obsan) und Sportobservatorium jedoch wichtige Aspekte des künftigen Monitorings ab.

In einem weiteren Schritt wurden die einzelnen Studien einer Detailanalyse auf der Ebene der Fragestellungen und Indikatoren unterworfen. Die Fragen und Fragenbatterien mit einem Bezug zu den Zielsetzungen des NPEB wurden den Indikatorenblöcken "Angebote und Verhältnisse", "Wissen und Motive", "Verhalten", "Wirkungen" sowie "Zielgruppen und Settings" zugeordnet (vgl. Kapitel 2). Den Übersichten in Kapitel 4 und den Anhängen 2 und 3 lässt sich entnehmen, dass eine Vielzahl von Angaben existiert, an die angeknüpft werden kann, dass die bestehenden Datenerhebungen aber nicht alle Fragestellungen des NPEB abdecken. Die grössten Defizite werden beim systematischen Monitoring von Entwicklungen in spezifischen Settings (z.B. Arbeit), der Erfassung und Evaluation von Angebotsstrukturen und Interventionen, der umfassenden und differenzierten Bestimmung des Nahrungsmittelkonsums und beim Zusammenhang zwischen Ernährung, Bewegung und nicht-übertragbaren Krankheiten identifiziert.

Die Analyse von Stärken und Schwächen der untersuchten Datenerhebungen hinsichtlich der Zielsetzung des NPEB resultierten in Kapitel 5 in einer Reihe von kurz-, mittel- und langfristigen orientierten Empfehlungen für die Zukunft des thematischen Monitorings.

- Als *kurzfristige* Massnahme wird vorgeschlagen, an bereits existierende Indikatorensammlungen (Gesundheitsförderung Schweiz, Obsan, Sportobservatorium) anzuknüpfen und diese gezielt durch ergänzende Analysen bestehender Datenerhebungen zu ergänzen.
- Unter der *mittelfristigen* Perspektive werden die Koordinations-, Optimierungs- und Ergänzungsmöglichkeiten der Studien diskutiert. Hier zeigen sich verschiedene Möglichkeiten, die in Tabelle 5.2 zusammengefasst sind. So könnte neben der Anpassung und Abstimmung von einzelnen Fragestellungen etwa eine lange Periodizität grosser Studien durch "Zwischenaktualisierungen" auf der Grundlage kleinerer Untersuchungen kompensiert werden.
- Da sich ein Teil der Lücken auch durch eine umfassende Koordination der verschiedenen Studien nicht schliessen lässt, muss in einer *langfristigen* Perspektive die Durchführung ergänzender Datenerhebungen ins Auge gefasst werden. Die Initiativen des BAG mit Blick auf die Nationale Aktionsplattform, auf der Interventionsprojekte in ihrer Ausführung unterstützt und evaluiert werden könnten, sowie die beiden Datenerhebungsprojekte NANUSS und EBEMOS dürften einen wesentlichen Beitrag zur Verminderung der konstatierten Defizite leisten.